

Zu Diensten

Zwischen Strassenplänen und Begegnungen

Andrea Groll arbeitet als Fachbereichsleiter Strassen/Verkehr für die Gemeinde. Dabei dreht sich sein Alltag nicht nur um Asphalt und Baupläne. Ein Grossteil seiner Arbeit besteht darin, unterschiedliche Interessen im Sinne der Gemeinschaft zusammenzubringen.

Wenn in Herisau ein Trottoir saniert, eine Bushaltestelle behindertengerecht umgebaut oder ein neues Areal wie die Nordhalde erschlossen werden muss, ist Andrea Groll nicht weit. Als Fachbereichsleiter Strassen/Verkehr verantwortet er den Bau und Werterhalt der kommunalen Verkehrsanlagen. «Meine Aufgaben reichen von der Projektentwicklung über Verhandlungen mit Landbesitzern bis zur Koordination der Arbeiten mit unseren Bauunternehmern», erklärt er. Aktuell beschäftigen ihn beispielsweise die Sanierungsarbeiten am Trottoir der Schwellbrunnerstrasse zusammen mit der kantonalen Bauherrschaft. Dort werden zwei Bushaltestellen an die heutigen Anforderungen angepasst und die Kantonsstrasse und das Trottoir erneuert. In Planung ist die Sanierung der Bruggereggstrasse und eine Verlängerung des Trottoirs bis ins Quartier Schmidhusen. Die Verhand-

lungen mit den Landbesitzern sind abgeschlossen, nach der Projektauflage ist noch eine Einsprache hängig. «Wenn diese geklärt ist und das Projekt Rechtskraft erlangt hat, können wir uns an die Umsetzung machen.»

Dialog für Kompromisse

Damit Andrea Groll beim verzweigten Strassennetz nicht den Überblick verliert, setzt er auf das sogenannte Erhaltungsmanagement. «Wir klassifizieren Strassen nach Qualität und Sanierungsbedarf. So entsteht eine langfristige Planung, die uns aufzeigt, wann wir welche Arbeiten in welchem Abschnitt durchführen müssen.» Wenn Sanierungsarbeiten fällig werden oder ein Quartier erschlossen werden muss, stellt Groll einen Antrag beim Gemeinderat. Dieser entscheidet darüber, ob die entsprechenden Gelder gesprochen werden. «Letztlich geht es darum, dass wir die Ansprüche der Einwohnerinnen und Einwohner erfüllen, gesetzliche Vorgaben umsetzen und die Infrastruktur langfristig den heutigen Anforderungen entsprechend erhalten können.»

«Ich versuche zu vermitteln, dass alle etwas zugunsten der Allgemeinheit beitragen müssen.»

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Andrea Groll arbeitet seit 16 Jahren für die Gemeinde und leitet den Fachbereich Strassen/Verkehr.

Besonders anspruchsvoll wird Andrea Grolls Aufgabe dort, wo verschiedene Interessen aufeinandertreffen. «Autofahrer wollen schnell durchs Dorf kommen, Familien sichere Schulwege und Anwohnende möglichst wenig Belastung.» Deshalb setzt Groll frühzeitig auf Dialog. Er ist an öffentlichen Informationsveranstaltungen präsent und sucht selbst das Gespräch mit Betroffenen. «Ich kann es verstehen, wenn Grundstücksbesitzer keine Freude haben, wenn wir Landbedarf haben», sagt er. «Dann versuche ich zu vermitteln, dass zugunsten der Allgemeinheit alle etwas geben müssen.» Bisher habe er noch kein Enteignungsverfahren einleiten müssen. «Gleichzeitig ist es schwieriger geworden, Kompromisse zu finden. Die Ansprüche an die Infrastruktur im öffentlichen Raum steigen, aber jeder möchte möglichst wenig dazu beitragen.» Andrea Groll ist seit 16 Jahren für die Gemeinde Herisau tätig,

seit 2018 amtiert er als Fachbereichsleiter Strassen/Verkehr. Nach einer Lehre als Bauzeichner absolvierte er die Technikerschule und war viele Jahre in Innerrhoden als Bau- und Projektleiter tätig.

Bewerbungsgespräch mit Halskrause

«2005 habe ich eine Familie gegründet und gleichzeitig viel gearbeitet. Nach einem Fahrradunfall mit Hals- und Brustwirbelbruch kam meine Frau mit unseren Kindern ins Spital und sagte, so kann's nicht weitergehen.» Andrea Groll entscheidet sich für einen beruflichen Wechsel und bewirbt sich für eine offene Stelle als Sachbearbeiter Gewässerschutz bei der Gemeinde Herisau. «An das Bewerbungsgespräch bin ich noch mit der Halskrause gegangen», erinnert er sich. «Aber ich bekam die Stelle, und seither schätze ich die Vielseitigkeit meiner Aufgaben.»

Projektticker



Wohnheim Kreuzstrasse ist saniert und wieder bewohnt

Dank hervorragendem Einsatz aller beteiligten Handwerker und Fachplaner konnten die inneren Umbauarbeiten im Wohnheim an der Kreuzstrasse termingerecht Mitte September fertiggestellt werden. Die baulichen Anforderungen im Umgang mit der geschützten, historischen Substanz waren vielfältig und komplex.

Mit grosser Sorgfalt wurden alle bautechnischen Vorgaben erfüllt, um einem zukunftsgerichteten Heimbetrieb gerecht zu werden. Per Ende September sind die Bewohnenden samt Betreuungspersonal wieder in ihr stilvolles Zuhause eingezogen. Auf Wunsch des Vereins Wohnheim Kreuzstrasse soll für die Bevölkerung im Sommer 2027 ein «Tag der offenen Tür» angeboten werden.

Sportzentrum

Winterzauber: Weihnachtsanlässe für Firmen und Vereine



Eisstockschiessen macht Spass – zum Beispiel als Teil eines Weihnachtsanlasses im Sportzentrum.

Wenn die Tage kürzer werden und die Temperaturen sinken, beginnt die Zeit für gesellige Team- und Gruppenanlässe. Mit dem Angebot «Winterzauber» bietet das Sportzentrum Herisau den passenden Rahmen für Firmen, Vereine und Gruppen, die gemeinsam unbeschwerte Stunden erleben möchten. Ob Weihnachtsfeier, Jahresabschluss oder Winteranlass: Hier stehen gemeinsame Erlebnisse, Genuss und Geselligkeit im Mittelpunkt.

Beim Eisstockschiessen erwarten die Teilnehmenden Teamgeist und Winterspass auf dem Eis. Der beliebte Winterklassiker eignet sich für Gruppen jeden Alters und sorgt für einen unterhaltsamen Anlass mit Bewegung und gemeinsamen Erfolgserlebnissen.

Blick hinter die Kulissen

Wer lieber einen Blick hinter die Kulissen werfen möchte, kann bei einer Führung durch das Sportzentrum spannende Einblicke in die Technik, Infrastruktur und den Betrieb der Anlage erhalten. Dabei werden Bereiche entdeckt, die Besucherinnen und Besuchern normalerweise verborgen bleiben.

Nach der Aktivität lädt die gemütliche VIP-Lounge zum Verweilen ein. Je nach Wunsch kann der Anlass mit einem Apéro, einem Apéro riche oder einem Fondue-Plausch kombiniert werden. So entsteht ein individueller Weihnachtsanlass.

Gemeinsam geniessen

Ob Eisstockschiessen mit Fondue, Führung mit Apéro oder eine andere Kombination: Die Angebote lassen sich flexibel auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe abstimmen. So entsteht ein Anlass, der zum Team, Verein oder Unternehmen passt und noch lange in Erinnerung bleibt.

Frühzeitig reservieren

Die Wintermonate sind eine beliebte Zeit für Firmen- und Vereinsanlässe. Eine frühzeitige Reservation empfiehlt sich daher unter 071 353 30 05 oder bistro@sportzentrum-herisau.ch. Weitere Informationen unter www.sportzentrum-herisau.ch

Schule

Reden, Singen und Tanzen gegen Mobbing



Sie üben den Tanz für das Projekt «Say Hi!»: Schülerinnen und Schüler aus dem Schulhaus Moos.

«Say Hi!» von SRF Kids thematisiert Freundschaft und Ausgeschlossenheit. Diskussionen gehören zum Projekt. Es werden Liedtext, Schritte und Melodie eingeübt. Auch in Herisauer Schulhäusern.

Was hat der 14-jährige Ilko aus dem Kanton Zürich mit den Klassen des Schulhauses Moos gemeinsam? Sie sind Teil des europaweiten Projekts «Say Hi!». Ilko sagt: «Als ich aus der Ukraine in die Schweiz kam und kein Deutsch konnte, wurde ich gemobbt.» Diesmal ist er mit dem Lied «Alli zäme» die Leitfigur dieser Aktion gegen Mobbing. Frühere Titelsongs kamen von Dana, Stefanie Heinzmann und Luca Hänni. SRF School stellt Unterrichtsmaterial zur Verfügung, um über Zusammenhalt, Ausgrenzung und Freundschaft ins Gespräch kommen.

Am Schluss Tanzprobe mit allen

Mitte September im Schulhaus Moos. Die rund 70 Primarschülerinnen und -schüler wechseln an diesem Nachmittag in gemischten Gruppen von Zimmer zu Zimmer. «Eins, zwei, Hochspringen, Klatschen...», tönt es am einen Ort. Hier werden Schritte geübt, vorgemacht von den Vorbildern auf dem Bildschirm. In der Turnhalle sind Kinder mit verbundenen Augen unterwegs: Es geht um Vertrauen, Zusammenarbeit, Wir-Gefühl. Im nächsten Zimmer wird das Lied geprobt: «Du, ich, er, sie, mir ghöred alli zäme...» Im obersten Stock sind Diskussionen angesagt: Was macht einen Freund oder eine Freundin aus? Wie fühlt es sich an, wenn man ausgeschlossen wird? Den Schluss des Nachmittags bildet die Tanzprobe im Freien. Aus den bis Ende September eingesendeten Filmbeiträgen schneidet SRF einen Videoclip zusammen. Und es findet die Verlosung eines Treffens mit Ilko statt.

«Systematisches Vorgehen gegen eine Person»

Der Herisauer Schulsozialarbeiter Robin Müller beantwortet Fragen zum Thema Mobbing.

Streitereien unter Kindern und Jugendlichen gehören zum Alltag. Worin unterscheiden sich diese von Mobbing?

«Konflikte werden offen ausgetragen, den Umgang mit ihnen dürfen und müssen Kinder lernen. Es ist wichtig, dies zu akzeptieren und zu begleiten. Kinder wie Erwachsene können viel aus Konflikten lernen. Bei Konflikten bleiben weitere Handlungen meist aus, wenn das Ziel erreicht ist. Es darf daraus kein Machtgefälle, keine Gruppierung oder Eigendynamik entstehen. Mobbing ist ein systematisches Vorgehen gegen eine Person.»

Welchen Stellenwert hat Mobbing in der Schule Herisau?

«Es ist ein dauerhaftes Thema. Mobbing kann sich mit Nutzung der digitalen Medien zusätzlich in den virtuellen Raum verlagern. Das

Wort Mobbing wird oft voreilig benützt. Die Schule muss wachsam bleiben, Merkmale von Mobbing erkennen und entsprechend handeln. Die deutliche Positionierung gegen Gewalt an der Schule hat grosse Bedeutung. Jeder und jede kann Mobbing erfahren. Kampagnen wie «Say Hi!» finde ich sehr gut, wenn sie auch nach dem Projekt Handlungsanweisungen und Anknüpfungspunkte mit sich bringen.»

Welches sind die wichtigsten Faktoren, damit ein Mobbingfall ein Ende findet?

«Einerseits die Stärkung der gemobbten Person, andererseits eine genaue Beobachtung und Abgleichung der Situation. Der «Täter» zieht aus Mobbing meist einen Antrieb oder Gewinn (Macht, Selbstwert). Es gilt, diesen zu identifizieren und zu bearbeiten. Wichtig ist auch, in Absprache mit dem Opfer und transparent zu handeln.»